

Owê, sol aber mir iemer mê (Heinrich von Morungen)

Owê, -

Sol aber mir iemer mê
geluhten dur die naht
noch wîzer danne ein snê
ir lîp vil wol geslaht?
Der trouc diu ougen mîn.
Ich wânde, ez solde sîn
des liechten mânen schîn.
Dô tagte ez.

'Owê, -

Sol aber er iemer mê
den morgen hie betagen?
als uns diu naht engê,
daz wir niht durften klagen:
"Owê, nu ist ez tac,"
als er mit klage pflac,
dô er jungest bî mir lac.
Dô tagte ez.'

Owê, -

Si kuste âne zal
in dem slâfe mich.
dô vielen hin ze tal
ir trehene nider sich.
Iedoch getrôste ich sie,
daz sî ir weinen lie
und mich al umbevie.
Dô tagte ez.

'Owê, -

Daz er sô dicke sich
bî mir ersehen hât!
Als er endachte mich,
sô wolt er sunder wât
Mîn arme schouwen blôz.
ez was ein wunder grôz,
daz in des nie verdrôz.
Dô tagte ez.'

Si darf mich des zîhen niet (Friedrich von Hausen)

Si darf mich des zîhen niet,
ich enhête si von herzen lieb.
des mohte si die wârheit an mir sên,
und will sis jêhen.
ich quam sîn dicke in solhe nôt,
daz ich den liuten guoten morgen bôt
gegen der naht.
ich was sô verre an sie verdâht
daz ich mich underwîlent niht versan,
und swer mich gruozte daz ichs niht vernam.

Mîn herze unsanfte sînen strît
lât, den ez nu mange zît
hât wider daz alre beste wîp,
der ie mîn lîp
muoz dienen, swar ich iemer var.
ich bin ir holt: swenn ich vor gote getar,
so gedenke ich ir.
daz geruoche ouch er vergeben mir:
ob ich des grôze sünde solde hân,
wie geschuof er si sô rehte wol getân?

Mit grôzen sorgen hât mîn lîp
gerungen alle sîne zît.
ich hâte lieb daz mir vil nâhe gie:
dazn liez mich nie
an wîsheit kêren mînen muot.
daz was diu minne, diu noch manigem tuot
die selben klage.
nu will ich mich an got haben:
der kann den liuten helfen ûzer nôt.
nieman weiz, wie nâhe im ist der tôt.

Mîner frouwen was ich undertân,
diu âne lôn mîn dienst nam.
von der entspriche ich niht wan allez guot,
wan daz ir muot
zunmilte wider mich ist gewesen.
vor aller nôt sô wânde ich sîn genesen,
dô sich verlie
mîn herze ûf genâde an sie,
der ich dâ leider vunden niene hân.
nu will ich dienen dem, der lônem kann.

Gewan ich ze minnen (Rudolf von Fenis)

Gewan ich ze minnen ie guoten wân,
nu hân ich von ir weder trôst noch gedingen,
wan ich enweiz, wie mir sûle gelingen,
sît ich si mac weder lâzen noch hân.
mir ist also dem, der ûf den boum dâ stîget
und niht hôher mac und dâ mitten belîbet
unde ouch mit nihte wider komen kan
und alsô die zît mit sorgen hine vertrîbet.

Mir ist also deme, der dâ hât gewant
sînen muot an ein spil und er dâ mite verliuset
und erz verswert, ze spâte erz doch verkiuset.
alsô hân ich mich ze spâte erkant der
grôzen liste, die diu minne wider mich hâte.
mit schoenen gebaerden si mich ze ir brâhte
und leitet mich als der boese geltaere tuot,
der wol geheizet und geltes nie gedâhte.

Mîn frouwe sol lân nû den gewin,
daz ich ir diene, wan ich mac ez mîden.
iedoch bitte ich si, daz siz geruoche lîden,
sô wirret mir niht diu nôt, die ich lîdende bin.
wil aber si mich von ir vertrîben,
ir schoener gruoz scheid et mich von ir lîbe.
noch dannoch vûrhte ich mêre, daz sî
mich von allen mînen frôiden vertrîbe.